

Die Ges. geriet gegen Ende 1905 in geldliche Schwierigkeiten. Lt. Aufstellung vom 17./12. 1905 betrug die Unterbilanz M. 6 294 282. Beteiligt sind eine ganze Reihe Banken. Es wurde ein Gläubigerausschuss gebildet, u. kam lt. G.-V. v. 14./4. bzw. 28./6. 1906 folgende Sanierung zustande:

a) Das A.-K. ist um M. 1 994 000 von M. 4 794 000 auf M. 2 800 000 durch unentgeltliche Einziehung von 635 Aktien herabgesetzt worden (419 Aktien à M. 1000, 117 à M. 5000 u. 99 à M. 10 000);

b) durch Zuzahlungen in bar oder durch Aufrechnung von Forderungen auf die beibehaltenen Aktien in Höhe von zus. M. 2 800 000,

c) teils durch die Beiträge (teilweise auch in Immobil. u. Terrains), welche die früheren Mitglieder des Vorst. und des A.-R. zu leisten sich verpflichtet haben und teils durch freiwillige Schuldermässigung von Gläubigern in Höhe von zus. etwa M. 1 500 282, zus. also M. 6 294 282 (Betrag der Unterbilanz). Die Bankinstitute und die Hauptgläubiger erhalten ihre Guthaben in 5 Jahresraten zurückgezahlt, und zwar ab 1907 mit Zinsen. Die erste Quote kam aus dem Gewinn von 1906/07 zur Rückzahlung.

An die Aktionäre ist bei der Sanierung je ein Genussschein für M. 5000 Aktiennominalwert ausgegeben worden, an die Gläubiger, die auf einen Teil ihrer Forderungen zugunsten der Ges. verzichtet haben, je ein Genussschein für M. 1000 Nominalwert des Verzichts. Die Genussscheine nehmen mit 25% an dem nach Ausschüttung von 4% Div. an die Aktionäre verbleibenden Reingewinn teil. Die Genussscheine haben aber kein Anteilsrecht am Ges.-Vermögen. Sie gestatten ihren Inhabern nicht, sich in die Geschäfte der Ges. zu mischen, ebensowenig sich an den G.-V. zu beteiligen. Deren Besitzer müssen sich stets an die von der G.-V. der Aktionäre gehörig genehmigten G.-s.-Inventare halten. Sie dürfen sich unter keinen Umständen den Abänderungen widersetzen, welche durch die G.-V. der Aktionäre an den Statuten vorgenommen werden sollten, es sei denn, dass sie ihre Rechte beeinträchtigen würden. Die Tilg. der Genussscheine durch Rückkauf derselben zu M. 1000 bar für jeden einzelnen Gewinnanteil aus einem Teil des zur Verfüg. der G.-V. stehenden Reingewinnes ist zulässig. Doch kann der ev. zu diesem Zwecke von der Ges. angesammelte Fonds bei seiner jeweiligen allmählichen Ausschüttung nur zur gleich-n, verhältnismässigen teilweisen Tilg. sämtl. Genussscheine verwendet werden. Die dem getilgten Teil der Genussscheine anhaftende Gewinnbeteilig. wächst von Rechtswegen den 50% zu, welche bereits zur Verfügung der G.-V. stehen.

Die Bilanz per 30./6. 1906 schloss mit einem Gewinn von M. 331 432. Davon wurden M. 228 800 zur Deckung der aus der Zeit der früheren Direktion herstammenden Verluste, der Rest zu Abschreib. auf Immobil. verwandt. Der Gewinn aus 1906/07 ermöglichte es, die erste Abzahlung an die Bankgläubiger abzustossen.

Hypoth.-Anleihe: M. 4 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1897. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Aufgenommen zur Tilg. der Anleihe von 1893 und zur Vermehrung der Betriebsmittel. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 in 20 gleichen Jahresraten (jährl. 200 Teilschuldverschreib.) durch jährl. Auslos. auf 1./7. (siehe unten). M. 701 000 Oblig. befinden sich im Besitz der Ges. selbst. Die Ges. kann ab 1902 die Anleihe ganz oder teilweise mit 6monat. Frist kündigen. Verj. der Coup. u. fäll. Schuldverschreib. 10 J. (K.). Sicherheit: Hypoth. Verpfändung zur ersten Stelle zu gunsten der Banque de Mulhouse in Colmar als Pfandhalterin für die Inhaber der Teilschuldverschreib. auf die der Ges. gehörigen sämtlichen Grundstücke, Liegenschaften, Herrschaftshäuser, Arb.-Wohn-, industr. Mobiliar u. alles, was seiner Bestimmung nach als unbewegliches Gut zu betrachten ist. Als Basis des Wertes derselben ist die Zahl der Webstühle (1880) u. der Spindeln (67 046) angenommen worden, wozu noch der Wert der unbebauten Grundstücke, Wohngebäude etc. kommt. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1897—1907: 101.20, 100, 100, 98, 95, 92, 95, 95.20, —, —, 85%. Eingef. 4./10. 1897 zu 101.80%. Die G.-V. der Oblig.-Inhaber v. 28./6. 1906 willigte in eine Stundung der Tilg. gegen eine Vermehrung der für die Heimzahlung der Oblig. vorgesehenen Annuitäten.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis M. 800 000, alsdann steht es im Belieben der G.-V., dem R.-F. weitere Zuwendungen zu machen oder nicht. Der sonstige Überschuss zur Verf. der G.-V. Bezügl. Teilnahme der Genussscheine am Reingewinn bzw. deren Tilg. s. oben. Die Tant. des A.-R., des Vorst. u. der Beamten beträgt zus. 25% nach Verteilung von 4% Div. an die Aktien. Überschuss zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1907: Aktiva: Fabrikanlagen 4 662 448, sonst. Immobil. u. Terrains 1 865 503, Waren 2 772 870, Debit. 1 754 352, Kassa u. Banken 98 466, Effekten 55 662, eigene Aktien 184 000, Beteil. Borgomanero 304 354, eigene Oblig.: a) verpfändete 480 000, b) unverpfändete 221 000. — Passiva: A.-K. 2 800 000, Oblig. 3 920 000, Zs.-Kto 72 880, zu tilg. Oblig. 55 000, Kredit. mit vereinbarten Zielen 3 559 664, konsol. Vorschuss auf Oblig. der Ges. 480 000, Depots 596 213, verschied. Kredit. 354 817, Abschreib.-Kto 102 632, Gewinn 457 450 (davon Abschreib. 250 000, Rückl. f. vorh. Titres 150 000, z. R.-F. 2872, Vortrag 54 577. Sa. M. 12 398 658.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 250 000, Rückl. für vorhandene Titres 150 000, z. statut. R. 2872, Vortrag 54 577. Sa. M. 457 450. — Kredit: Bruttoertrag M. 457 450.

Dividenden 1891/92—1906/07: Aktien: 0, 6, 5, 4, 5, 5, 5, 5, 4, 5, 0, 5, 4, 0, 0, 0%
Genussscheine 1905/06 u. 1906/07: 0, 0% Coup.-Verj.: 10 J. n. F.